Intelligenz-Blatt

für den

Bezirk der Königlichen Regierung zu Danzig.

No. 72.

Mittwoch, den 6. September 1820.

Königl. Preuß. Prov.-Intelligenz-Comptoir, in der Brodbänkengasse, No. 697.

Bekanntmachung,

die rückständigen Invaliden-Gnaden-Gehälter aus der Periode vom 1. September 1806 bis Ende Februar 1809 betreffend.

Nachstehende Bekanntmachung des Königl. Departements für die Invaliden vom 12 Juni d. J., in welcher diejenigen Invaliden, welche aus der Periode vom 1. September 1806 bis Ende Februar 1809 noch Rückstände an Gnaden-Gehalt haben, oder deren Erben, aufgefordert werden, ihre diesfalsigen Ansprüche bis zum 1. Januar 1821 anzumelden und gehörig geltend zu machen, wird hiedurch zur allgemeinen Kenntniß und Beachtung der Interessenten gebracht.

Danzig, den 24. Juni 1820.

Königl. Preussische Regierung I. Abtheilung.

Se. Majestät der König haben mittelst Allerhöchster Cabinets-Ordre vom 3ten d. M. zu bestimmen geruhet, daß zur schnellern Beendigung des Zahlungs-Geschäftes der rückständigen Gehälter von den Invaliden-Compagnien und der Gnadengehalts-Rückstände für die Invaliden in den nicht abgetreten gewesenen Provinzen der Monarchie, aus der Zeit vom 1. September 1806 bis Ende Februar 1809 die Theilnehmer zu einem auf den 1. Januar 1821 festzusetzenden Präclusions-Termin zur Anmeldung ihrer Forderungen unter der Verwarnung öffentlich aufgefordert werden sollen, daß sie nach Ablauf dieser Frist damit nicht weiter würden gehört, und das Verfahren gänzlich abgeschlossen werden.

Indem das unterzeichnete Departement diesen allerhöchsten Befehl hiemit zur öffentlichen Kenntniß bringt, fordert dasselbe zugleich diejenigen Invaliden

oder deren zur Erhebung berechtigte Erben, die sich mit ihren Ansprüchen auf vorgedachte Rückstände, ungeachtet der schon seit einigen Jahren eingeleiteren Nachzahlungen, bisher nicht gemeldet haben, hiedurch auf, ihre Liquidationen und Legitimationen, insofern sie ausserhalb Berlin wohnen, bei den Königl. Regierungen ihres Bezirks, in soweit sie sich aber hier, oder in dem Bezirk der hiesigen Königl. Regierung aufhalten, bei dem unterzeichneten Departement sobald als möglich und noch vor Ablauf dieses Jahres einzureichen.

Wer die Frist bis Ende dieses Jahres ohne Anmeldung vorübergehen läßt, hat die Ausschliessung von der Nachzahlung sich sodenn selbst beizumessen, wogegen jeder Theilnehmer, der sich mit seinen gegründeten Ansprüchen noch im laufenden Jahre meldet, auf Befriedigung sicher rechnen darf, wenn auch wegen der nothwendigen Prüfung der Liquidationen und Legitimationen nicht sogleich nach deren Eingang, sondern erst nach und nach die Zahlung erfolgen kann.

Berlin, den 12. Juni 1820.

Königl. Preuß. Departement für die Invaliden.

(Gez.) v. Schlieffen. (Gez.) v. Stach.

Bekanntmachung,

wegen des in der Filial-Kirche in Czarnilaß Amts Pr. Stargardt zu Anfange des vorigen Monats stattgefundenen Diebstahls.

Aus der Filial-Kirche in Czarnilaß Amts Pr. Stargardt sind zu Anfange des vorigen Monats durch Beraubung die nachverzeichneten Kirchen-Apparate entwendet worden, namentlich:

1, ein kostbares Meß-Ornat. Dasselbe bestand in einem feinem seidenen Stoff, dessen Grundfarbe seegrün war. In der Mitte befanden sich seidene Blumen von grüner, gelber und brauner Farbe, mit silberner Mitte eingewürkt. Um diesen Ornat befanden sich ungefähr 16 Ellen ächte silberne Tressen von ¾ Zoll Breite, mit zackigen Rädern in der Stickerei und Linien und kleinen Würfeln in der Mitte.

2, Ein anderer ebenfalls kostbarer Ornat. Derselbe zeichnete sich aus durch karmoisinrothe Grundfarbe, feinen seidenen Stoff, silbernen Blumen und gelben Blättern-Guirlanden, welche letztere goldene Früchte hatten, und durch Tressen von der Länge und Würde wie bei dem ersten Ornat.

3, Ein dritter Ornat, bestehend aus einem rosa seidenen Stoff, mit ordinairen plattirten Tressen.

4, Ein vierter Ornat, ebenfalls von Seide, dunkelrother Farbe und mit goldenen und gelbseidenen Mittel-Blumen.

5, Ein fünfter Meß-Ornat, derselbe war von weisser Seide und hatte verschiedenfarbige Bouquets, schmale geblümte Seitenkanten und plattirte Tressen.

6, Die Tressen vom sechsten feierlichen Meß-Ornat, sie waren ¾ breit, gezinkert und ächt.

7, Vom Vesper-Kasel die plattirten Tressen.

8, Dreizehn Altar-Tücher von mittlerer Leinwand.
9, Drei leinene Meß-Alben.
10, Zwei Meß-Alben von Kambri.
11, Ein Chorhemde von Mousselin.
12, Ein Chorhemde von Kambri.
13, Zwei Ministranten-Chorhemden von ordinairer Leinwand.
14, Zwei grosse Handtücher.
15, Ein altes in schwarzes Leder gebundenes Evangelien-Buch.
16, Eine schwarze grobe tuchne Sargdecke;

welches hiemit zur öffentlichen Kenntniß gebracht wird, um, wenn das eine oder das andere dieser Effecten oder sie sämmtlich irgendwo zum Verkaufe ausgeboten werden möchten, selbige anzuhalten und solchergestalt auf die gründliche Ausmittelung des Thäters oder der Thäter zu vigiliren und davon der nächsten betreffenden Behörde sofort Anzeige davon zu machen.

Danzig, den 25. August 1820.

Königl. Preuß. Regierung I. Abtheilung.

Bekanntmachungen.

Von dem Königl. Oberlandesgericht von Westpreussen werden alle diejenigen, welche an nachstehende Kassen

1) des ehemaligen 1sten Bataillons Marienwerderschen Landwehr-Regiments No. 21. b. mit Einschluß der Kavallerie und Artillerie für den Zeitraum vom 1. Januar bis ult. December 1819,

2) der 1sten und 2ten Abtheilung des Garnison-Bataillons zu Thorn No. 2. (2ten Ostpreussischen) für den Zeitraum vom 1. Januar bis ult. April 1820,

aus irgend einem Rechtsgrunde Ansprüche zu haben glauben, hiedurch vorgeladen, in dem vor dem Herrn Oberlandesgerichts-Referendarius Hippel auf den 4. October c. anberaumten Termine auf dem hiesigen Oberlandesgerichts-Conferenzhause Vormittags um 10 Uhr, entweder persönlich oder durch zulässige Bevollmächtigte, wozu denen, welchen es am hiesigen Orte an Bekanntschaft mangelt, die Justiz-Commissarien Brandt, Schmidt und Glaubitz vorgeschlagen werden, zu erscheinen, ihre Forderungen anzumelden und gehörig zu begründen.

Jeder Ausbleibende hat zu erwarten, daß er mit seinen Ansprüchen an die gedachten Kassen präcludirt, und dieserhalb nur an denjenigen, mit welchem er contrahirt hat verwiesen werden wird.

Marienwerder, den 9. Juni 1820.

Königl. Preuß. Oberlandesgericht von Westpreussen.

Das dem Mitnachbarn Johann Jacob Papenguth gehörige erbpachtliche Grundstück auf der Sakpe No. 17. bestehend aus 2 Hufen ½ Morgen Land, und Wohn- und Wirthschaftsgebäuden, versehen mit vollständigem lebenden und todten Inventario, welches auf die Summe von 3794 Rthl. 60 Gr. Preuß. Cour. gerichtlich abgeschätzt worden ist, soll im Wege der Execution durch öffentliche Subhastation verkauft werden, wozu die Licitations-Termine auf

den 20. Juli.
den 19. August und
den 21. October c.

jedesmal um 11 Uhr Vormittags, von denen der letzte peremtorisch ist, vor dem Herrn Justizrath Hoffert auf dem Verhörszimmer des hiesigen Stadtgerichtshauses angesetzt worden sind. Es werden demnach besitz- und zahlungsfähige Kauflustige hiedurch aufgefordert, in den gedachten Terminen ihr Gebott in Preuß. Cour. zu verlautbaren, und hat der Meistbietende des Zuschlages, auch sodann nach Verlauf von 6 Wochen die Uebergabe und Adjudication zu gewärtigen. Die Taxe dieses Grundstücks ist in der Registratur täglich einzusehen, und wird noch bemerkt, daß auf dem Grundstücke ein Capital von 1800 Rthl. eingetragen steht, auch auf demselben ein jährlicher Canon von 17 Rthl. 75 Gr. und ein jährlicher Contributions-Beitrag von 5 Rthl. 60 Gr. haften.

Danzig, den 2. Mai 1820.

Königlich Preuß. Land- und Stadtgericht.

Nachdem über das Vermögen des hiesigen Kaufmanns Carl Gottfried Nitsch Concursus Creditorum eröffnet worden, so werden alle diejenigen Personen, welche an die Masse des Gemeinschuldners Ansprüche und Forderungen zu haben vermeinen, hiedurch aufgefordert, in dem vor dem Herrn Justizrath Merkel auf

den 13. September c. Vormittags um 9 Uhr,

angesetzten Liquidations- und Verifications-Termin auf dem Verhörszimmer unseres Gerichtshauses persönlich oder durch Bevollmächtigte, wozu die Justiz-Commissarien Sommerfeldt, Zacharias, Felß und Stahl in Vorschlag gebracht werden, zu erscheinen, ihre Forderungen und Ansprüche gehörig anzumelden und solche nachzuweisen, auch die Klasse in welche sie locirt zu werden verlangen, anzuzeigen, wobei diejenigen, welche sich in dem Termine hier nicht melden, zu gewärtigen haben, daß sie mit ihren Forderungen an die Masse werden präcludirt und ihnen deshalb gegen die übrigen Gläubiger ein ewiges Stillschweigen auferlegt werden.

Danzig, den 8. Mai 1820.

Königl. Preuß. Land- und Stadtgericht.

Nachdem über das Vermögen des ab officio suspendirten höheschen Ausrufers Johann Christian Schwoncke Concurs eröffnet worden, so werden alle und jede Ausrufs- und andere Gläubiger des Gemeinschuldners, welche theils noch nicht speziell vorgeladen, theils unbekannt sind, ad terminum

den 4. October c. Vormittags um 9 Uhr,

vor unserm Deputirten, Hrn. Justizrath Merkel, mit der Aufforderung hiemit vorgeladen, ihre Ansprüche und Anforderungen an den Gemeinschuldner in diesem Termine gehörig zu liquidiren und nachzuweisen, zu dessen Behuf auch die über die Anforderungen sprechenden Documente beizubringen, und die Klasse in welcher sie in dem künftigen Klassifications-Urtel locirt zu werden verlangen, anzuzeigen.

Den unbekannten Gläubigern werden die hiesigen Justiz-Commissarien Hof-

meister, Zacharias und Stahl zu Mandatarien in Vorschlag gebracht, an deren einen sie sich zu wenden und ihn mit Vollmacht und Information zu versehen haben.

Alle diejenigen Gläubiger, welche in diesem Termine und bis zum künftigen Inrotulations-Termin sich nicht melden, werden mit ihren Ansprüchen an die Masse präcludirt und ihnen wird deshalb ein ewiges Stillschweigen gegen die übrigen Gläubiger auferlegt werden.

Danzig, den 12. Mai 1820.

Königl. Preuß. Land- und Stadtgericht.

Das dem Tischlermeister Carl Gottfried Eggert gehörige Grundstück im Poggenpfuhl No. 3. des Hypothekenbuchs und No. 185. der Servisanlage, welches aus einem massiven, drei Etagen hohen Vorderhause und Hintergebäude nebst Hofraum besteht und auf die Summe von 2000 Rthl. gerichtlich abgeschätzt worden, soll auf den Antrag des Realgläubigers durch öffentliche Subhastation verkauft werden, und sind hiezu die Licitations-Termine auf

den 8. August,
den 10. October und
den 5. December a. c.

von welchen letzterer peremtorisch vor dem Auctionator Lengnich an der Börse angesetzt worden.

Es werden demnach besitz- und zahlungsfähige Kauflustige hiedurch aufgefordert in den gedachten Terminen ihre Gebotte zu verlautbaren und hat der Meistbietende den Zuschlag und hiernächst die Uebergabe und Adjudication zu erwarten.

Hiebei wird noch bemerkt, daß auf diesem Grundstück ein Capital von 1500 Rthl. zu $4\frac{1}{2}$ pr. Ct. Zinsen zur Special Hypothek und ein zweites von 250 Rthl. zur ersten Verbesserung à 5 pr. Ct. Zinsen haftet und beide gekündiget worden, von dem ersteren jedoch 1000 Rthl. zur ersten Hypothek und 6 pr. Ct. Zinsen stehen bleiben können. Die Taxe dieses Grundstücks ist täglich in unserer Registratur und bei dem Auctionator Lengnich einzusehen.

Danzig, den 23. Mai 1820.

Königl. Preussisches Land- und Stadtgericht.

Das hieselbst in der Heil. Geistgasse No. 13. des Hypothekenbuchs und No. 1018. der Servis-Anlage eingetragene, zur Johann Benjamin Gräntzschen Concurs-Masse gehörige Grundstück, welches aus einem massiven Vorderhause mit einem Hofraum, Seitengebäude und Hinterhause nach der Kohlengasse durchgehend besteht, mit einem Pumpenbrunnen und einem Pferdestalle versehen und dessen Hausraum zum Kramladen aptirt ist, soll, nachdem es gerichtlich auf die Summe von 6753 Rthl. abgeschätzt worden öffentlich verkauft werden.

Hiezu sind die Bietungs-Termine auf

den 3. October,
den 5. December d. J. und
den 6. Februar 1821,

von denen der letzte peremtorisch ist, vor dem Auctionator Lengnich am Artushofe angesetzt, und es hat der Meistbietende, sofern kein gesetzliches Hinderniß obwaltet, den Zuschlag und demnächst die Uebergabe und Adjudication zu erwarten.

Es werden daher besitz- und zahlungsfähige Kauflustige aufgefordert, in den angesetzten Terminen ihre Gebotte in Preuß. Cour. zu verlautbaren, und es wird noch bemerkt, daß auf dem Grundstücke 5000 Rthl. zur ersten Hypothek eingetragen stehen, welche gekündiget sind, weshalb das ganze Kaufgeld baar abgezahlt werden muß.

Danzig, den 18. Juli 1820.

Königl. Preuß. Land- und Stadtgericht.

Zur Licitation des zum Nachlasse des Barbier Friedrich Wilhelm Ferdner gehörigen Grundstücks No. 22. des Hypothekenbuchs, bestehend aus einem Vorderhause mit einem Hofraum und einem Hintergebäude in der Häkergasse und einem Wohngebäude in der Rosengasse, welches auf die Summe von 650 Rthl. Pr. Cr. gerichtlich abgeschätzt worden, ist ein peremtorischer Termin

auf den 14. November c. a.

vor dem Auctionator Lengnich angesetzt worden. Dieses wird den Kauflustigen hiedurch mit der Aufforderung bekannt gemacht, in dem gedachten Termine ihr Gebott zu verlautbaren, und mit dem Eröffnen, daß der Zuschlag erst nach der erfolgten Genehmigung des Pupillen-Collegii wegen der bei dem Verkaufe concurrirenden Minorennen erfolgen kann.

Die Taxe kann täglich auf der Registratur eingesehen werden.

Danzig, den 15. August 1820.

Königl. Preuß. Land- und Stadtgericht.

Das unter der Gerichtsbarkeit des unterzeichneten Gerichts im Dorfe Rambelsch belegene Johann Daniel Schwartzsche Grundstück fol. 74. B. des Erbbuchs, soll, da von dem Acquirenten die Verkaufs-Bedingungen nicht erfüllt sind, auf Gefahr und Kosten desselben so wie es in der frühern Bekanntmachung vom 2. October 1819 in den Intelligenz-Blättern No. 93., 102. pro 1819 und 7, 15, 19. und 21. pro 1820 beschrieben worden, unter den nämlichen Bedingungen nochmals öffentlich licitirt werden.

Wir haben zu diesem Zweck Einen peremtorischen Licitations-Termin auf

den 18. September 1820

an Ort und Stelle angesetzt, wozu Kauflustige hiedurch vorgeladen werden.

Die Taxe des Grundstücks sowohl als die Verkaufs-Bedingungen können übrigens täglich in unserer Registratur eingesehen und erfahren werden.

Danzig, den 16. August 1820.

Das Gericht der Hospitäler zum heil. Geist und St. Elisabeth.

Gemäß dem allhier aushängenden Subhastations-Patent soll das der verwittwet gewesenen Gastwirth Thiel jetzt verehelichte Schuhmachermeister Schwager gehörige sub Litt. A. XIII. 6. auf dem Tiefdamm gelegene, auf

4043 Rthl. 26 Gr. gerichtlich abgeschätzte Grundstück, die Königsberger Herberge genannt, öffentlich versteigert werden.

Die Licitations-Termine hiezu sind auf

den 19. Juli, den 21. August und den 21. October,

jedesmal um 11 Uhr Vormittags, vor unserm Deputirten, Herrn Justizrath Klebs anberaumt, und werden die besitz- und zahlungsfähigen Kauflustigen hiedurch aufgefordert, alsdann allhier auf dem Stadtgericht zu erscheinen, die Verkaufsbedingungen zu vernehmen, ihr Gebott zu verlautbaren, und gewärtig zu seyn, daß demjenigen, der im letzten Termin Meistbietender bleibt, wenn nicht rechtliche Hinderungsursachen eintreten, das Grundstück zugeschlagen, auf die etwa später einkommenden Gebotte aber nicht weiter Rücksicht genommen werden wird.

Die Taxe des Grundstücks kann übrigens in unserer Registratur inspicirt werden.

Elbing, den 6. April 1820.

Königlich Preuß. Stadtgericht.

Nachdem über das sämmtliche Vermögen des hiesigen Kaufmanns Johann Ehrenfried Bröste durch die Verfügung vom 17. Mai c. der Concurs eröffnet werden, so werden die unbekannten Gläubiger des Gemeinschuldners hiedurch öffentlich aufgefordert, in dem auf

den 30. September c. Vormittags um 10 Uhr,

vor dem Deputirten, Hrn. Justizrath Quingue angesetzten peremtorischen Termin entweder in Person oder durch gesetzlich zulässige Bevollmächtigte zu erscheinen, den Betrag und die Art ihrer Forderungen umständlich anzuzeigen, die Documente, Briefschaften und sonstige Beweismittel darüber im Original oder in beglaubter Abschrift vorzulegen, und das Nöthige zum Protocoll zu verhandeln, mit der beigefügten Verwarnung, daß die im Termin ausbleibenden und auch bis zu erfolgender Inrotulation der Acten ihre Ansprüche nicht anmeldenden Gläubiger mit allen ihren Forderungen an die Masse des Gemeinschuldners ausgeschlossen, und ihnen deshalb ein ewiges Stillschweigen gegen die übrigen Creditoren werde auferlegt werden.

Uebrigens bringen wir denjenigen Gläubigern, welche den Termin in Person wahrzunehmen verhindert werden, oder denen es hieselbst an Bekanntschaft fehlt, die hiesigen Justiz-Commissarien Hacker, Bauer, Niemann und Senger als Bevollmächtigte in Vorschlag, von denen sie sich einen zu erwählen, und denselben mit Vollmacht und Information zu versehen haben werden.

Elbing, den 25. Mai 1820.

Königl. Preussisches Stadtgericht.

Von dem Königl. Preuß. Stadtgericht zu Elbing wird der bei dem ehemaligen Infanterie-Regiment v. Kalkreuth als Musquetier eingestellt gewesene, gleich nach der Schlacht bei Halle im Jahre 1806 vermißte, aus Spanden in Ostpreussen gebürtige Michael Schulz, auf Ansuchen seiner Ehefrau Eli-

sabeth geb. Zander hiedurch öffentlich aufgefordert, sich binnen 3 Monaten und längstens in dem auf

den 6. December c. Vormittags um 10 Uhr,

vor dem ernannten Deputirten, Hrn. Justizrath Klebs, angesetzten Termin entweder persönlich oder durch einen zulässigen Bevollmächtigten zu melden, und auf die wider ihn angebrachte Ehescheidungsklage sich auszulassen, unter der Verwarnung, daß bei seinem Ausbleiben die bösliche Verlassung seiner Ehefrau für dargethan angenommen, und sowohl auf Trennung der Ehe, als auch auf die Strafe der Ehescheidung in contumaciam wider ihn erkannt werden wird.

Elbing, den 30. Mai 1820.

Königl. Preussisches Stadtgericht.

Von Seiten des unterzeichneten Königl. Stadtgerichts wird hiedurch öffentlich bekannt gemacht, daß der Eigenthümer Martin Reban von Dragheim, Marienburgschen Gebiets, und die Anna Catharina verw. Hintz, geb. Mehl, von Möskenberg, in dem vor Eingehung ihrer Ehe eingegangenen gerichtlichen Vertrage die statutarische Gütergemeinschaft ausgeschlossen haben.

Elbing, den 30. Juni 1820.

Königl. Preuß. Stadtgericht.

Den unbekannten Gläubigern der zu Groß Lichtenau verstorbenen Müller Gottfried Reddigschen Eheleute wird hierdurch bekannt gemacht, daß wir zur Liquidation ihrer Forderungen einen Termin auf

den 13. September c.

anberaumt haben, und werden daher die unbekannten Gläubiger der Gottfried Reddigschen Eheleute hierdurch aufgefordert, an diesem Tage des Morgens um 10 Uhr auf dem Voigteigerichte hieselbst entweder in Person oder durch einen mit Vollmacht und Information versehenen Bevollmächtigten, wozu ihnen die hiesigen Justiz=Commissarien Zint, Fromm, Hackebeck und Müller in Vorschlag gebracht werden, zu erscheinen, ihre Forderungen zu liquidiren und gehörig zu bescheinigen, bei ihrem Ausbleiben aber gewärtig zu seyn, daß sie aller ihrer etwanigen Vorrechte verlustig erklärt, und mit ihren Forderungen nur an dasjenige was nach Befriedigung der sich meldenden Gläubiger von der Masse noch übrig bleiben möchte, verwiesen werden sollen.

Marienburg, den 4. April 1820.

Königl. Preuß. Großwerder=Voigtei=Gericht.

Die in Mestin belegene dem Erbpächter Ziegler zugehörige ehemalige Stormasche Kathe mit einer Scheune und einem Morgen Gartenland, welche auf 220 Rthl. 30 Gr. taxirt worden ist, soll im Wege der nothwendigen Subhastation in Termino

den 27. September c. Vormittags um 9 Uhr

hieselbst an den Meistbietenden öffentlich gerichtlich verkauft und bei einer annehmlichen Offerte zugeschlagen werden, welches Kauflustigen, Besitz= und Zahlungsfähigen hiemit bekannt gemacht, zugleich auch alle etwanige unbekannte

(Hier folgt die erste Beilage.)

Erste Beilage zu No. 72. des Intelligenz-Blatts.

Realgläubiger bis zu diesem Termine ad liquidandum aufgefordert werden, widrigenfalls sie nachher mit ihren Ansprüchen an die Kaufgelder-Masse präcludirt werden werden.

Dirschau, den 29. Juni 1820.

Königl. Preuß. Landgericht.

Sämmtliche Grundstücks-Besitzer werden hiemit aufgefordert, ihre rückständigen Servis-Beiträge ohngesäumt zur Kasse zu berichtigen, indem der Zustand der Kasse keine Nachsicht gestattet, und bei fortgesetztem Ausbleiben derselben ohnfehlbar executivische Einziehung derselben erfolgen muß.

Danzig, den 24. August 1820.

Oberbürgermeister, Bürgermeister und Rath.

Das Königl. Hütten-Amt zu Messingwerk Hegermühle bei Neustadt-Eberswalde wird die daselbst gefertigten Messingwaaren vom 1. September d. J. an für nachstehende Preise verkaufen:

Den Centner Kessel ordinaire zu	50 Rthl.
— — — kleine und unter 1 Pfund pro Stück .	51 —
— — schwarzen Lattun	42 —
— — gebeitzten und nicht geschabten . . .	44 —
— — einfach geschabten	46 —
— — doppelt geschabten	48 —
— — Trommelbleche	50 —
— — rothen Lattun	55 —
— — einfach geschabten Rollmessing No. 1. und 2. zu	50 —
— — — — — — No. 3. . .	52 —
— — — — — — No. 4. . .	54 —
— — doppelt geschabten Rollmessing No. 1. und 2. zu	53 —
— — — — — — No. 3. . .	55 —
— — — — — — No. 4. . .	57 —
— — — — — — No. 5. . .	59 —
— — schwarzen ordinairen Drath	40 —
— — schwarzen Scheibendrath	41 —
— — gebeitzten ordinairen Drath	41 —
— — gebeitzten Scheiben-Drath	42 —
— — blanken Drath No. 1. bis 18. . . .	48 —
— — — — — 19. bis 21. . . .	49 —
— — — — — 22. bis 24. . . .	50 —
— — — — — 25.	51 —
— — geglühter Drath um 2 Rthl. theurer.	

Das Pfund Klavier-Drath No. 1. zu 12 Gr. 2. 13 Gr. 3. 14 Gr. No. 4. 15 Gr. 5. 16 Gr. 6. 17 Gr. 7. 18 Gr. 8. 19 Gr. 9. 20 Gr.

No. 10. 21 Gr. 11. 22 Gr. 12. 1 Rthl. 13. 1 Rthl. 3 Gr. 14. 1 Rthl. 8 Gr.

Den Centner Stückmessing No. 1. zu	32 Rthl.	— Gr.
— — — — — 2.	30 —	— —
— — — — — 3.	28 —	— —
— — Abfall	28 —	— —
— — Schabespohn	26 —	— —
Das Pfund gestempftes Schlageloth weisses zu .	— —	12 —
— — — — — gelbes . .	— —	8 —
Das Pfund Kupferdrath von der Dicke des schwarzen Messing-Draths zu	— —	18 —
und von der Dicke des blanken Messing-Draths zu 1	— —	— —

Wer funfzig Centner Messing mit einem male von dem Königl. Hütten-Amte ankauft, erhält pro Centner zwei Thaler Rabat. Kredit zu geben ist das Hütten-Amt nicht befugt.

Berlin, den 21. August 1820.

Königl. Ober-Berg-Amt für die Brandenburg. Preuß. Provinzen.

Daß das hieselbst auf Katholischem Hospitals-Grunde No. 253. belegene, 431 Rthl. 84 Gr. taxirte Grundstück des Grobschmidt Franz Max schuldenhalber öffentlich subhastirt und die Bietungs-Termine auf

den 31. August, den 30. September und den 31. October

hieselbst anberaumt worden, wird hiedurch öffentlich bekannt gemacht. Dem Meistbietenden soll im letzten peremtorischen Termin das Grundstück zugeschlagen werden.

Stargardt, den 12. Juli 1820.

Königl. Preussisches Stadtgericht.

Auf Verfügung Einer Königl. Hochverordneten Regierung soll im Wege öffentlicher Licitation, wozu Termin

den 12. Septbr. d. J. Vormittags von 10 bis 4 Uhr Nachmittags

allhier im Geschäftszimmer anstehet, das bei Groß-Czapielken belegene Unterförster-Etablissement, mit möglichst completten Wohn- und Wirthschafts-Gebäuden, ingleichen 37 Morgen Magdeburg. Acker-, Garten- und Wiesenland veräussert und bis auf höhere Approbation Einer Königl. Hochverordneten Regierung an den Meistbietenden zugeschlagen werden.

Nach der höhern Bestimmung soll und kann diese Veräusserung durch Kauf oder Erbpacht geschehen, im erstern Falle ist die Anbietung auf 1224 Rthl. 50 Gr. Grundzins zahlungsfrei, im letztern Falle aber auf 454 Rthl. 50 Gr. Erbstands-Geld und jährlich zu zahlende 42 Rthl. 70 Gr. Erbpachts-Canon festgesetzt, welche Quanta nach erfolgter hohen Genehmigung zur Hälfte und vor der Uebergabe baar, und die andere Hälfte binnen Jahresfrist bis zum 1. Juli k. J. nebst 6 pro Cent Zinsen bezahlt werden müssen.

Uebrigens dient zur Nachricht, daß der Unterförster Martens zu Ostroschken angewiesen, denen sich bei ihm meldenden Kauf- und Erbpachtslustigen das

Etablissement und die dazu gehörige Ländereien mit Ausschluß der drei Waldwiesen Dubinska, Wolfsbude und Kleine Wiese bei Merschau zu zeigen, die sonstige Bedingungen aber hier im Amte von einem jeden eingesehen werden können, und daß nur Besitzfähige und Sicherheit gewährende zur Licitation zugelassen werden können.

Carthaus, den 15. August 1820.

Königl. Preuß. Intendantur-Amt.

In termino den 30. September c. soll in dem zur Königl. Intendantur Pelplin gehörigen Dorfe Skurz mehreres im Wege der Execution abgepfändete Vieh, als:

3 Ochsen,
1 Kuh,
6 Stück Jungvieh,
5 Kälber,
30 Lämmer,
2 Pferde,

mehrere Meubles und Hausgeräthe, desgleichen:

eine silberne Taschen- und eine Stubenuhr,
Geschirr und vier Bienenstöcke

öffentlich an den Meistbietenden gegen gleich baare Bezahlung verkauft werden, welches Kauflustigen bekannt gemacht wird.

Mewe, den 9. August 1820.

Königl. Preuß. Landgericht Pelplin.

Es sind noch mehrere Gewerbetreibende mit Entrichtung der Gewerbesteuer für das Jahr 1820 im Rückstande, daher hierdurch bekannt gemacht wird, daß gegen diejenigen, welche den zweiten halbjährigen Betrag derselben nicht bis zum 15ten künftigen Monats entrichtet haben sollten, sogleich gesetzlich executivische Einziehung verfügt werden muß.

Danzig, den 29. August 1820.

Königl. Gewerbesteuer-Direction.

Gegen die in dem 70sten Stücke des hiesigen Intelligenz-Blatts enthaltene Bekanntmachung des Hrn. Warneck, hinsichts der Ausübung der Jagd auf den Feldern der Dorfschaft Kemnade, zeigt hiemit die gedachte Dorfschaft an, wie sie keinen mit dem rc. Warneck abgeschlossenen angeblich bis Bartholomäi 1821 bestehen sollenden schriftlichen Contract kennt, vielmehr die zwischen ihm und ihr deshalb bestandene Pacht mit Bartholomäi dieses Jahres völlig abgelaufen und daher die Jagd jetzt anderweitig an diejenigen neuen Jagd-Pächter verpachtet worden ist, welche sich bisher im Intelligenz-Blatte als solche gerirt haben und sie nur solche als die rechtmässigen anerkennen, jeden andern aber die Ausübung der Jagd auf den Feldern nicht gestatten, sondern als unbefugt anhalten werden.

Die Dorfschaft Kemnade.

Bernstein-Gräberei-Verpachtung.

Das Bernsteingraben im Forst-Belauf Sianowskahutta und Prokkauer Gesträuch hiesiger Forst-Inspection, soll im Wege der Licitation am 23sten dieses Monats Vormittags 10 Uhr zu Carthaus auf höhern Befehl von dem Unterzeichneten in Zeitpacht ausgethan werden.

Die Pachtbedingungen sind sowohl bei dem Hrn. Oberförster Enig zu Carthaus, als wie bei dem Unterzeichneten zu jederzeit einzusehen.

Smolsin, den 1. September 1820.

Königl. Preuß. Forst-Inspection Carthaus.

Krause.

Auctionen.

Donnerstag, den 7. September 1820, Vormittags um 10 Uhr, werden die Mäkler Grundtmann und Grundtmann jun. im Speicher „Schmiede weil es warm ist" in der Münchengasse belegen, an den Meistbietenden durch Ausruf gegen baare Bezahlung versteuert verkaufen:

Zwanzig Fässer frische Smirnaer grosse Rosienen.
Sechszehn ganze und vier halbe Tonnen Java-Reis.
Einige Kisten und Schachteln vorzüglich schöne grosse Feigen.
Einige Schachteln türkische Desert-Rosienen ohne Kerne.
Circa 100 Pfund kleinen Cordamom in Päckchen von 10 und 5 Pfund.
Circa 100 Pfund Sternannies in Päckchen von 10 Pfund.
Einige Säcke Ingber.
Einige Kisten weisse Russische Seife.
Etliche Päckchen zu 10 Pfund Semen Cynae.
Circa 30 Pfund ordinaire Hausblase, und
Hundert Stück Edammer Käse;
wie auch
Einige Kisten schöne Havannah-Cigarros und
Einige Fläschchen Citronensaft.

Verkauf unbeweglicher Sachen.

Ein Haus mit 7 heitzbaren Stuben und 2 verschlagenen Bodenkammern, grosse Krämergasse Servis-No. 644. ist eingetretener Umstände wegen aus freier Hand zu verkaufen oder von Michaeli d. J. ab billig zu vermiethen. Die Bedingungen erfährt man in demselben Hause.

Das unter der Servis-No 989. in der Heil. Geistgasse an der Ecke des Damms belegene, aus 3 Etagen bestehende Wohnhaus steht zu verkaufen oder auch zu vermiethen und kann Michaeli d. J. bezogen werden. Die näheren Bedingungen hierüber erfährt man am Buttermarkt No. 2087. in den Vormittagsstunden von 11 bis 1 Uhr.

Verkauf beweglicher Sachen.

Das Sommer-Obst von einigen Apfelbäumen ist bei mir zu verkaufen. Sandgrube No. 385.

Schmidt.

Extra schöne Holl. Heringe in $\frac{1}{16}$ und $\frac{1}{8}$ Tonnen, schöner Anschowius in $\frac{1}{1}$ $\frac{1}{2}$ und $\frac{1}{4}$ Anker, wie auch schöner frischer Holl. Kabliau in $\frac{1}{4}$ Tonnen sind zu haben Jopengasse No. 564.

Das in Danzig liegende Barkschiff Dorothea, von 143 Normal-Lasten groß, soll in Rügenwalder-Münde den 18. September 1820 Vormittags um 10 Uhr an den Meistbietenden öffentlich verkauft werden.

Ausser der feinsten Gattung weissen und rothen Champagner auf 6 fl. Preuss. Cour. die Bouteille, ist auch sehr guter frischer weisser moussirender Champagner auf 5 fl. und $4\frac{1}{2}$ fl. Pr. Cour. die Bouteille im Rathskeller und Jopengasse No. 732. zu haben.

Zwei schöne schwarze Wallachen, eins 5 das andere 9 Jahr alt, stehen in Oliva im zweiten Stahlhammer bei Carl Burau für einen annehmlichen Preis zu verkaufen.

Die billigsten saftreichsten Citronen, süsse Aepfelsienen und beste Holl. Heringe in $\frac{1}{1}$, erhält man in der Gerbergasse No. 63.

Starkes gesundes Balkenholz den Faden à 16 fl. Danz., Gallerholz den Faden à 13 fl. Danz. ohne weitere Unkosten bis vor des Käufers Thüre zu liefern, ist zu haben auf dem ersten Holzfelde am Buttermarkt bei

J. G. Block.

Feines weisses Weitzen Kraftmehl in $\frac{1}{1}$, $\frac{1}{2}$, $\frac{1}{4}$ und $\frac{1}{8}$ Centner a 56 fl. Danz. das Pfund 8 leichte Düttchen, Hanföl 18 Düttchen, Leinöl zu 24 Düttchen den Berl. Stoof und alle Gattungen ächte Thorner Pfefferkuchen bekömmt man Hundegasse No. 279. ohnweit dem Kuhthor.

Bei dem Wagenfabricanten Joh. Hallmann Rechtstädtschen Graben No. 2059. steht ein sehr bequemer viersitziger Halbwagen, eine sehr schöne Britschke nach dem neuesten Geschmack, wie auch ein ausserordentlich leichter Halbwagen zu den billigsten Preisen zum Verkauf. Auch unterlasse ich es nicht Einem werthgeschätzten Publico anzuzeigen, daß die alten Wagen mehr wie früher bei mir im Tauschhandel angerechnet werden, indem ich jetzt Schmiede und Stellmacher in meinem Hause wohnen habe, wie auch bei Bestellungen von neuen Wagen oder Reparaturen aufs schnellste und billigste, vorzüglich für Dauer und prompte Bedienung, zu leisten im Stande bin.

Zitronensaft à $\frac{1}{4}$ Stoof-Bouteille 24 Gr., zeugne und saffiane Kinder- und Damen-Schuhe 4 fl., Congo-Thee à Pfund $4\frac{1}{2}$ fl., grünen à $3\frac{1}{2}$ fl., schwarze Seife à 14 Gr., weisse 10 Düttchen, Holl. Heringe à 6 bis 8 Gr., distillirten und Kornbrandwein à Stoof 28 Gr., Theer à $\frac{1}{2}$ Achtel 54 Gr., feine breite und schmale Leinwand ist billig zu haben Frauengasse No. 835.

Glockenthor No. 1952. sind $1\frac{3}{4}$ lang und $\frac{9}{4}$ breite Watten für 42 Gr. Danz. zu haben.

Vermiethungen.

Die belle Etage des Hauses Wollwebergasse No. 1997. ist zu vermiethen und gleich zu beziehen.

Das Haus, Hundegasse No. 326. mit neu ausgemalten Zimmern und allen Bequemlichkeiten, ist zu vermiethen und Michaeli rechter Zeit zu beziehen. Nähere Nachricht davon ertheilt man in dem Hause, Langgasse No. 403.

☞ Heil. Geistgasse No. 977. ist eine bequeme Obergelegenheit, bestehend in einem gut decorirten Vordersaal nebst Hinterstube, Küche, Boden und Keller, wie auch ein Seitengebäude, Altan nebst Apartement zu vermiethen.

Kassubischen Markt No. 880. ist eine Stube zu vermiethen und gleich zu beziehen.

An einer sehr gut gelegenen Stelle ist ein Nahrungshaus, welches auch sehr gut zu einem Gewürzladen passend wäre, zu vermiethen, und zur rechten Zeit zu beziehen. Nähere Nachricht im Königl. Intelligenz-Comptoir.

Schmiedegasse No. 287. sind in der ersten Etage 4 gewöhnliche Zimmer, nebst Küche, Kammern, Keller rc. zu vermiethen und zur rechten Zeit zu beziehen. Das Nähere an jedem Tage von 12 bis 2 Uhr.

In der Frauengasse No. 830. sind 2 meublirte vis à vis gelegene Zimmer an einzelne Personen zu vermiethen.

Langgasse No. 363. sind zu Michaeli 3 Stuben mit Meublen an unverheirathete ruhige Bewohner zu vermiethen.

In der Hundegasse No. 311. sind in der ersten Etage 2 sehr gute Stuben nebst Küche und Holzstall an ruhige Bewohner zu vermiethen und zur rechten Zeit zu beziehen. Nähere Nachricht in demselben Hause.

Am Rechtstädtschen Graben No. 2055. sind einige Stuben an ledige ruhige Bewohner zu rechter Zeit zu vermiethen, wie auch ein Pferdestall auf 4 bis 5 Pferde und Wagenremise, ferner ein breitgleisiger Korbwagen und eine Reise-Brischke auf Federn und Verdeck zu verkaufen.

Brodbänkengasse No. 666. ist zu Michaeli eine Untergelegenheit, bestehend in 4 Stuben, Küche, Keller und Apartement, wie auch noch mehrere Stuben für Verheirathete und einzelne Personen zu vermiethen.

In dem Hause Brodbänkengasse No. 670. sind 2 Stuben gegeneinander und ein Nebengemach an unverheirathete Herren zu vermiethen und sogleich zu beziehen.

Frauengasse No. 852. sind Zimmer mit und ohne Meublen an unverheirathete ruhige Bewohner zu vermiethen.

Fleischergasse No. 84. ist eine Unterwohnung von zwei kleinen und einem mittelmässig grossen Wohnzimmer, sämmtlich heitzbar, Küche, Speisekammer, Holzstall, in demselben ein Apartement und kleinen Hofplatz zu vermiethen und zur rechten Zeit zu beziehen.

Langgarten No. 107. ist eine Obergelegenheit von 2 Stuben zur rechten Zeit zu vermiethen.

Am Kuhthor No. 292. sind 2 Stuben, Küche, Keller und mehrere Bequemlichkeiten zu vermiethen. Das Nähere daselbst.

Johannisgasse No. 1320. ist der Saal und eine Stube gegenüber nebst Küche und Holzkammer zu vermiethen.

Hundegasse No. 300. ist eine Stube mit oder ohne Meublen, so wie auch 2 Stuben ohne Meublen, nebst Gesindestube, eigener Küche, Boden und Holzgelaß zu vermiethen und zur rechten Zeit zu beziehen.

Das in der Heil. Geistgasse No. 922. gelegene Haus mit 7 heitzbaren freundlichen Stuben, Hof, Küche, grossen Boden und gewölbten Keller ist zu vermiethen und zu Michaeli rechter Umziehzeit zu beziehen. Nähere Nachricht erhält man Langenmarkt No. 431.

In der Frauengasse nahe am Frauenthor No. 874. sind 4 meublirte Stuben, eine Bedientenstube und Holzgelaß im Ganzen auch einzeln zu vermiethen.

Ein Stall auf mehrere Pferde, nebst geräumiger Wagenremise und Boden ist billig zu vermiethen. Wo? erfährt man Langgasse No. 367.

Das Haus hinter dem Pockenhause No. 582. nebst Stallungen und Wiese welches sich vorzüglich zur Milcherei eignet, ist zur rechten Zeit zu vermiethen. Das Nähere Buttermarkt No. 433.

Auf Neugarten ist ein Logis in der untern Etage von schönen 3 Stuben, Küche, Speisekammer, Keller, Boden und Holzstall, nebst freien Eintritt in den Garten, auch wenn es verlangt wird Stallung auf 2 bis 3 Pferde und Wagenremise von Michaeli dieses Jahres ab zu vermiethen. Nähere Nachricht giebt der Mäkler Pohl, Breitegasse No. 1213.

Hundegasse No. 247. ist die zweite Etage, bestehend aus 1 Saal nebst Cabinet und 2 Hinterstuben, eigener Küche, Speisekammer, Boden, Holz- und Gemüsekeller, Kammer, Dienerstube rc. nebst Bequemlichkeit zur nächsten Ziehungszeit billig im Ganzen oder auch die Stuben einzeln zu vermiethen. Vormittags daselbst das Nähere.

Eingetretener Umstände wegen steht das Haus Heil. Geistgasse No. 970., worin sich 4 angenehme Zimmer, 1 Boden, 1 Küche und Keller befinden zu vermiethen und zur rechten Zeit einzuziehen. Das Nähere daselbst.

Eine Untergelegenheit ist in der Böttchergasse No. 250. nebst 3 Stuben, 2 Küchen, 1 Keller und Hofplatz zu vermiethen und zu Michaeli zu beziehen. Nähere Nachricht erfährt man am Faulgraben No. 970.

Miethegesuch.

Es wird ein Logis zur Miethe verlangt, bestehend in zwei Wohn- und einer Gesindestube, Kammern, Küche und Holzgelaß. Wer solches nachweisen kann, beliebe sich im hiesigen Königl. Intelligenz-Comptoir zu melden.

Lotterie.

☞ **Bei dem Königl. Lotterie-Einnehmer J. C. Alberti,**
Brodbänkengasse No. 697.

sind zur dritten Klasse 42ster Lotterie sowohl ganze, als auch halbe und viertel Kauf-Loose, und zur 27sten kleinen Lotterie ebenfalls ganze und getheilte Loose zu den planmässigen Einsätzen jederzeit zu bekommen.

Ganze, halbe und viertel Kaufloose zur 3ten Klasse 42ster Lotterie, und Loose zur 27sten kleinen Lotterie sind in meinem Lotterie-Comptoir, Langgasse No. 530., zu haben.
Rotzoll.

Ganze, halbe und viertel Loose zur 27sten kleinen und Kaufloose zur 3ten Klasse 42ster Klassen-Lotterie, sind täglich in meinem Lotterie-Comptoir, Heil. Geistgasse No. 780. zu haben
Reinhardt.

Kaufloose 3r Klasse 42ster Lotterie und Loose zur 27sten kleinen Lotterie erhält man täglich in meiner Unterkollecte, Kohlengasse No. 1035.
Zingler.

Dienst-Gesuche.

Ein junger Mensch, welcher eine gute Hand schreibt, im Rechnen geübt und der Polnischen Sprache mächtig ist, wird zum Protocollführer ausserhalb Danzig verlangt. Nähere Nachricht ertheilt der Ober-Post-Secretair Kaufmann hieselbst.

Zur Aufsicht bei einem ländlichen Grundstück in der Nähe der Stadt, werden ein Paar ruhige Leute, die etwas von der Gärtnerei verstehen, unter vortheilhaften Bedingungen, um jetzt zuzuziehen, gesucht. Das Nähere Schnüffelmarkt No. 638. bei Weygoldt.

In einer Material- und Gewürz-Handlung wird ein gesitteter und mit guten Zeugnissen versehener Bursche verlangt. Nähere Nachricht erhält man in der Kürschnergasse an der Ecke des langen Markts No. 496.

Ein in Zimmer-Arbeit und vielen andern Handarbeiten, die in einer ländlichen Wirthschaft gar zu oft vorkommen, sehr geübter und unverheiratheter Mann, der früher auf verschiedenen nicht unbedeutenden Landgütern als Hofmeister in Diensten gestanden, sucht durch Verhältnisse veranlaßt, jetzt wieder ein ähnliches Unterkommen. Das Nähere an Damm- und Johannisgassen-Ecke beim Häker Steeck im Zeichen die Täubchens.

Kaufgesuche.

Wenn Jemand einen vierbeinigen Esel, der mehr zum Ziehen wie zum Lasttragen gewöhnt worden, abstehen will, der findet dazu einen käuflichen Liebhaber in Christinenhoff ohnweit Tempelburg bei Danzig.

Circa 160 Stück grosse weiß und schwarze Marmorfliesen werden zum Kauf gesucht Schäferei No. 40. im sogenannten Steinhause.

Wer ein gut conditionirtes Pappageiengebauer für einen billigen Preis zu veräussern wünscht, melde sich Fleischergasse No. 84.

Geld-Verkehr.

Auf einem Grundstück werden 200 Rthl. Preuß. Cour. zur ersten Hypothek gesucht. Nähere Nachricht Schüsseldamm No. 1121.

(Hier folgt die zweite Beilage.)

Zweite Beilage zu No. 72. des Intelligenz-Blatts.

Verlobung.

Unsere Verlobung, welche wir Sonntag den 3. Septbr. c. vollzogen haben, machen wir ergebenst bekannt.

Friedrich Helot
Wilhelmine Ewald.

Neufahrwasser, den 3. September 1820.

Die Verlobung seiner jüngsten Tochter Elmire, mit dem Oberlandesgerichts-Referendarius, Herrn Groddeck, zeigt ergebenst an

der geheime Justizrath Hecker.

Danzig, den 3. September 1820.

Todesfälle.

Nach langen und recht schweren Leiden entschlummerte meine liebevolle Mutter, Frau Anna Maria Herbst geb. Walter, in ihrem beinahe vollendeten 61sten Lebensjahre. Dieses zeige ich ihren und meinen Freunden und Bekannten hiemit ergebenst an und verbitte jede Beileids-Bezeugung, welche meinen Schmerz noch vergrössern würde.

Concordia Pöppich, geb. Herbst.
Johann Carl Pöppich, nebst drei Großkinder.

Danzig, den 2. September 1820.

Am Keuchhusten endete heute Mittags 12 Uhr unsre jüngste Tochter Bertha, in einem Alter von 4 Wochen. Wir widmen diese für uns traurige Anzeige unsern theilnehmenden Freunden und Bekannten.

Danzig, den 3. Septbr. 1820.

C. E. Kußmahly.
S. A. Kußmahly, geb. Benk.

Den am 1. September Morgens um 1 Uhr erfolgten Tod der Jungfer Johanna Louise Krüger, an gänzlicher Entkräftung in ihrem 86sten Lebensjahre, meldet hiedurch

der Testamentsvollstrecker Trauschke.

Danzig, den 4. Septbr. 1820.

Dienstgesuche.

Zur Führung der Wirthschaft, sowohl in der Stadt als auf dem Lande, empfiehlt sich ein Frauenzimmer von mittleren Jahren, welche mit Zeugnissen ihrer Treue und Geschicklichkeit versehen ist. Wer nähere Nachricht verlangt, beliebe sich gefälligst Goldschmiedegasse No. 1099. zwei Treppen hoch zu melden.

Ein junger Mann, welcher in einer Schreiberei auf einem Domainen-Amte angestellt ist, jedoch vor Mitte September c. ab frei wird, wünscht auch fernerhin in diesem Fache beschäftiget zu werden, und ersucht deshalb hierauf Reflektirende sich des Nähern wegen im Königl. Intelligenz-Comptoir gefälligst erkundigen lassen zu wollen.

Conzert-Anzeige.

Nachdem Herr und Madame George sämmtliche resp. anwesende Zuhörer, welche ihr am Montage gegebenes Concert mit Ihrer Gegenwart beehrt haben, aufs verbindlichste für diesen Besuch so wie für den aufmunternden Beifall, mit dem ihr Talent aufgenommen worden, danken, so haben sie zugleich die Ehre hiemit anzuzeigen, daſs sie auf hohes Verlangen und auf Zureden mehrerer Musikfreunde eine zweite musikalische Unterhaltung Freitag den 8. September in meinem Locale, Heil. Geistgasse No. 759 geben werden, in welchen Madame George durch ihr meisterhaftes Flötenspiel sich bemühen wird, jeden resp. anwesenden Zuhörer aufs neue angenehm zu unterhalten.

Billette à 12 gGr. sind bei mir und Abends an der Kasse zu haben. Der Anfang ist um 7 Uhr. C. A. Reichel.

Einladung.

Die geehrten Mitglieder der Ressource am Fischerthor werden zur General-Versammlung Mittwoch den 13. September c. Mittags 12 Uhr hiedurch ergebenst eingeladen.

Die Comittee.

Reisegesuch.

Ein Leipziger Fuhrmann welcher in diesen Tagen nach Leipzig und Berlin fährt, wünscht Passagiere dahin mitzunehmen. Zu erfragen bei C. Klein in den drei Mohren.

Reise-Gelegenheit nach Berlin auch bis Leipzig.

Ein oder zwei Personen finden in einem bequemen Wagen, der den 12ten oder 13. Septbr. von hier abgeht, Platz zu gemeinschaftliche Kosten. Im Poggenpfuhl No. 194. wird genauere Auskunft gegeben.

Gestohlene Sachen.

Gegen Ende des vergangenen Monats ist eine kleine Damen-Uhr mit goldener Kapsel entwendet worden. Da sehr viel daran gelegen ist, den Thäter auf die Spur zu kommen, so ersucht man Jedermann, der hierüber sichere Auskunft geben kann, solches im Königl. Intelligenz-Comptoir anzuzeigen, und versichert eine befriedigende Belohnung bei Verschweigung seines Namens.

Verlorne Sachen.

Es sind am 2ten d. M. auf dem Wege vom Jacobsthor nach Strieß zwei goldene an einem Ringe befindlich gewesene Pettschafte verloren gegangen. Der ehrliche Finder wird gebeten dieselben in dem Hause Heil. Geistgasse No. 1011. gegen eine angemessene Belohnung abzureichen.

Es ist am Sonnabend Nachmittag auf dem Wege von hier nach Tempelburg ein Päckchen Musikalien aus einem Wagen verloren gegangen. Der ehr-

liche Finder desselben wird ersucht, selbiges im Königl. Intelligenz-Comptoir gegen eine angemessene Belohnung gefälligst abzugeben.

Oeffentlicher Dank.

Für den verunglückten M. Kloß in Schönau ist eingekommen: Von Hr. Schumann 1 Thl. Hr. Biege 45 Gr. Hr. Ordtschwager 45 Gr. Hr. Großmann 45 Gr. Hr. Jantzen 30 Gr. Zusammen 2 Thl. 75 Gr.

Klein Walddorf, den 19. August 1820. Großmann, Schulz.

Bei dem Schulzen Segler zu Schönau sind für den durch den Blitz seines ganzen Besitzthums beraubten Mitnachbarn Michael Kloß zu Schönau ferner noch gütig eingesandt: Von Hrn. Dr. Grützmacher 2 Rthl. und Wäsche. Von Hrn. Geheimenrath v. Weickhmann 5 Rthl. Von einem Ungenannten 1 fl. 15 Gr. Danz. M. C. K. 1 Rthl. J. F. R. 2 fl. Danz. Barbier Engelhard 3 Conventions-Thl. I. R. 1 Duc. Von einem Ungen. 1 Rthl.

Mögen alle dieses Unglücklichgewordenen wohlthuende und ihm wohlgethan habende Menschenfreunde seines tiefgefühlten Dankes versichert sich halten und überzeugt seyn, manche Thräne ihm und seiner Familie getrocknet zu haben. Möge Gott jeden für solche und ähnliche Unglücksfälle bewahren und jedem der ihm und andern so wohlwollend und gütig geholfen haben, die Erfahrung zu machen Gelegenheit geben, daß „Geben seeliger macht, als empfangen müssen. Treuge.

Vermischte Anzeigen.

Leidtragend Pflicht-Bekenntniß:

Danck-opfernd dem Werththum Rathstock's unsers biedern Verewigten.

O, selbst von menschlich edelsten Gemüthern:
was ist wohl liebend höher zu preisen, als ein gutes Hertz!
Ach, welche Wehemuth gräbet sich gern —
tiefere Seelentrauer als die — um unersetzlicher Freunde Hinscheiden! —
Gram-Wundwegs Deinem — so früh Vollendung! (z'—war
der „Ewigkeit Rathschluß") Du hertzlich guter Rathstock! den Schmertz —
Dich Hienieden Nimmerwiederzusehn: — Tod —
nur ihn tilgen wird! „Ruhen in Gott!" Himmels-Havenziel aller Zeit-Leiden. — s —

Den gebildeten Männern und Frauen Danzigs.

Mit dem November werde ich Eine Reihe von Winterabend-Unterhaltungen beginnen, bestehend in deutschen Vorträgen, in denen ich mit Abhandlungen über allgemein interessante Gegenstände des Lebens und der Geschichte, der Litteratur und Kunst und deren Geschichte, (überall vorzüglich des deutsch-vaterländischen) mit Erklärung anziehender altdeutscher Sachen, declamatorischem Vortrage neuerer guter Dichterstücke, bisweilen wohl eigener kleiner neuster dichterischer Ver-

suche möglichst abwechseln werde; so jedoch, dafs ich zugleich am Ende auch ein gewisses zusammenhängendes Ganze gegeben zu haben hoffen darf. — Auch werde ich, da es mir an Vorrath, Stoff und Vorarbeiten sehr mannigfacher Art nicht fehlt, auf die mir etwa zu Ohren kommenden Wünsche einer verehrten Versammlung gern eine billige und mögliche Rücksicht nehmen.

Tag und Locala werden zur rechten Zeit bekannt gemacht werden. — In Hinsicht des erstern schlage ich den Montag, oder den, des Theaters wegen vielleicht noch gelegneren Sonnabend vor; doch ist mir auch ein jeder andre genehm. — Das Honorar ist drei Thaler; für zwei Personen derselben Familie vier Thaler; für 3 Pers. d. F. fünf Thaler Pr. — Oft sind dergleichen Vorträge von mir gewünscht worden, und ich glaube sie daher jetzt um so eher anbiethen zu dürfen, als diefs doch vielleicht mein letzter, in Danzig verlebter, Winter seyn könnte.

Unterzeichnung wird, von Donnerstag an, Herr Commissionsrath Alberti auf seinem Intelligenz-Comptoir annehmen zu lassen die Güte haben. Ehrenfried Blochmann.

Danzig. Sonntags, den 3ten September, Phöba 1820

Bekanntmachung.

Nach dem Beschluß der Herren Stadtverordneten soll mit der Erhebung des Stuben-Servises pro October, November und December c. bei den Bedürfnissen der Kasse und den nicht aufzuschiebenden Zahlungen in diesem Monate sofort vorgegangen werden. Wir fordern daher sämmtliche Haus-Eigenthümer hiemit auf, auf die ihnen von den Kassirern zu präsentirenden Quittungen ohne Aufschub Zahlung zu leisten, auch nach unserem früheren Publicando vom 24. August c. sämmtliche Rückstände zu berichtigen, indem bei dem schlechten Zustande der Kasse und den dringenden Zahlungen keine Nachsicht verstattet werden kann, sondern executivische Zwangsmittel zur Beitreibung der Gelder in Anwendung gebracht werden müssen.

Danzig, den 4. September 1820.

Oberbürgermeister, Bürgermeister und Rath.

Wechsel- und Geld-Course.

Danzig, den 5. September 1820.

		begehrt	ausgebot.
London, 1 Mon *f* -:—gr. 2 Mon. *f*—:—			
— 3 Mon. *f*21 : 3 & 21 : — gr.	Holl. ränd. Duc. neue *f*	fehlen	--'—
Amsterdam Sicht —gr 46 Tage 314 gr.	Dito dito dito wicht -	9 : 21	--:—
— 70 Tage 312 gr.	Dito dito dito Nap. -	fehlen	—
Hamburg, Sicht — gr.	Friedrichsd'or. Rthl.	5 : 4	--:—
6 Woch. - gr. 10 Woch. 139 & 138 gr.	Tresorscheine. —	100	—
Berlin, 8 Tage ¾ pCt. Agio.	Münze . . . —	17¼	—
1 Mon. — pCt d. 2 Mon ¼ & ⅛ pCt. dmo.			